

Albrecht Welge in der Stunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft Lage/Lippe, Im Gerstkamp 4
vermutlich in den 1920er Jahren über 1. Mose 37,15-17:

Josef er kam nach Sichem. Da fand ihn ein Mann, wie er umherirrte auf dem Felde; der fragte ihn und sprach: „Was suchst du?“

Er antwortete: „Ich suche meine Brüder; sage mir doch, wo sie hüten.“

Der Mann sprach: „Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, dass sie sagten: 'Lasst uns nach Dotan gehen.'“

Da zog Josef seinen Brüdern nach und fand sie in Dotan.

Dies Wort ist ein kleines Abbild von Jesu Sünderliebe. „Ich suche meine Brüder.“ Wir sehen hier, dass Josef allen Fleiß anwendet, den Willen seines Vaters zu erfüllen. Wie leicht hätte er doch sagen können: „Ich habe gesucht und kann nicht finden.“

Josef ließ sich auch nicht verdrießen, nach dem weiten Weg noch dorthin zu gehen. Die Brüder waren doch aus tiefstem Grunde des Herzens seine Feinde, seine Widersacher, aber diesen Gedanken lässt Josef hier nicht aufkommen, er sieht hin mit Augen der Liebe und da sind es seine Brüder.

Ist nicht Jesus der von Gott gesandte Bruder? Ach, mit welchem scharfem Blick der Liebe schreitet er durch die Wüste mit dem brennenden Herzen, das die Verlorenen sucht. Ja, - auch an mir hat der treue Heiland so lange suchen müssen: Ich wollte dich nicht, ach so lange, doch suchtest Du und fandest mich unabwendbar ist die große Heilandsliebe Jesu. „Es ist das ewige Erbarmen, dass alles Denken übersteigt...Es sind die offenen Liebesarme, des der sich zu den Sündern neigt, dem allemal das Herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.“¹

O Herr, lehre auch mich mit einem selbstlosen Herzen die Brüder suchen. Lass mich nicht sehn und beachten, wenn sie mir aus Blindheit gram sind, lass mich nicht Böses mit Bösem vergelten. Nur die Liebe, die vom Vater ausgeht, die Brüder zu suchen, hat Ausdauer, bis sie findet. Ach Herr, ich warte so gerne immer bis die verlorenen Brüder zu mir kommen. Schenke mir aber doch ein reiches Maß von Deiner Liebe, die nicht das Ihre sucht, sondern die Brüder.

1 Lied: „Ich habe nun den Grund gefunden“ v. L Graf von Zinzendorf 1725